Stadtvertretung der Landeshauptstadt

Schwerin

Datum: 2013-10-01

Dezernat/ Amt: III / Amt für
Verkehrsmanagement
Bearbeiter/in: Herr Carsten Bierstedt
Telefon: 545 - 2071

Beschlussvorlage Drucksache Nr.

01646/2013

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Dezernentenberatung
Hauptausschuss
Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr
Ausschuss für Finanzen
Hauptausschuss
Stadtvertretung

Betreff

Grundsatzbeschluss über die Vorbereitung der Investition in den Neubau der Straße Am Grünen Tal

Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung beschließt, die Investition in der Straße Am Grünen Tal weiter vorzubereiten.

Begründung

1. Sachverhalt / Problem

Nach Nr. 1.2 der Dienstanweisung für die Vorbereitung, Planung, Durchführung und Abrechnung von investiven Baumaßnahmen der Landeshauptstadt Schwerin vom 27. November 1997 sind neben dem Investitionsprogramm für Investitionen mit einem Volumen ab 500.000 DM Grundsatzbeschlüsse des Hauptausschusses und ab 2.000.000 DM Grundsatzbeschlüsse der Stadtvertretung einzuholen.

Die Fachverwaltung beabsichtigt, die Sanierung der Straße Am Grünen Tal weiter vorzubereiten.

Die Straße Am Grünen Tal verläuft im Zuge der Bundesstraße B 321. Sie nimmt daher überörtlichen Verkehr auf. Daraus ergibt sich ihre Verkehrsbedeutung. Auf Grund des sehr schlechten Fahrbahnzustandes und der erheblichen Aufwendungen der Straßenunterhaltung zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit ist der Abschnitt zwischen dem Einkaufszentrum Köpmarkt und dem Knoten Zoo / Crivitzer Chaussee zu sanieren. In diesem betrachteten Abschnitt ist die Asphaltbefestigung durch Risse, Unebenheiten und starken Verwerfungen sowie Schlaglöcher in der Oberfläche so geschädigt, dass in der Winterperiode 2012/2013 die Geschwindigkeit zur Sicherung der Verkehrssicherheit auf 10 km/h be-

schränkt werden musste und zum Teil täglich Ausbesserungsarbeiten durch die SDS zu leisten waren.

Die Straße wurde mit der Errichtung des Stadtteiles "Großer Dreesch" in den 70-iger Jahren als Betonfahrbahn hergestellt. In der späteren Nutzung der Straße sind mehrere Asphalt-schichten unterschiedlicher Schichtdicke im Hocheinbau über der vorhandenen Betonbe-festigung eingebaut worden. Zur Einschätzung des tatsächlichen Straßenaufbaues und der Festlegung eines Ausbauvorschlages wurde im Jahr 2010 eine Untersuchung des kon-struktiven Aufbaues bis in eine Tiefe von 1,0 m unter der Fahrbahnoberfläche beauftragt. Dazu wurden die Ausbaustrecke in 6 Bauabschnitte unterteilt und insgesamt 16 Bohrkerne entnommen und nachfolgend beprobt. In der Auswertung der Untersuchungsergebnisse wurde festgestellt, dass die vorhanden Asphalt-schichten auf Grund der Schädigung und des zum Teil fehlenden Haftverbundes zu den unteren Tragschichten insgesamt ersetzt werden müssen. Für die gewählten Bauabschnitte sind danach unterschiedliche Sanierungs- und Ausbauvorschlüsse für die wirtschaftlichste Lösung festgelegt worden. Dabei soll in den Be-reichen, die das zulassen, auf dem vorhandenen Fahrbahnaufbau (entspannte Betonfahrbahn) ein 22 cm starker Aufbau aus Asphalt-schichten regelkonform hergestellt werden. In allen anderen Teilbereichen ist ein grundhafter Ausbau mit einem 60 cm starken Fahrbahn-aufbau der Bauklasse II vorgesehen. Dabei besteht die Möglichkeit, die vorhanden Ver-kehrsflächen durch eine neue Gestaltung der Ausbauquerschnitte und der Änderung der Knotenpunktgeometrie, um ca. 3000 m² zu reduzieren. Dadurch ergeben sich jährlich Kos-teneinsparungen in der Unterhaltung der Verkehrsflächen.

Auf der Grundlage der Ergebnisse der Untersuchung des vorhanden Fahrbahnaufbaus und der abgeschlossenen Vorplanung werden die beiden Richtungsfahrbahnen auf einer Baustrecke von ca. 712 m erneuert. Der vorliegende Planungsabschnitt weist somit einen vierstreifigen Querschnitt mit beidseitigem gemeinsamen Geh- und Radweg auf. Die Sanie-rung der Ausbaustrecke erfolgt je Richtungsfahrbahn abschnittsweise, so dass eine Auf-rechterhaltung des Verkehrs auf der Bundesstraße während der Bauzeit in beide Fahrtrich-tungen möglich ist.

Die Investitionskosten für die Realisierung der Baumaßnahme werden auf 2.945.000 € (Brutto) geschätzt. Diese Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

Jahr 2013:

Abschluss der Vorplanung, Beauftragung Entwurfsplanung und Entwurfsprüfung
100.000 €

Jahr 2014:

Abschluss Entwurfsplanung einschließlich Plangenehmigungsverfahren
70.000 €

Jahr 2015:

Ausschreibung und Bauausführung , Straßenbau 1.BA (Richtungsfahrbahn Köpmarkt)
einschl. Bauüberwachung
1.450.000 €

Jahr 2016:

Ausschreibung und Bauausführung Straßenbau 2. BA(Richtungsfahrbahn Zoo) einschl.
Bauüberwachung
1.325.000 €

Nach Einschätzung der Fachverwaltung sind für diese Baumaßnahme nach dem gegenwärtigen Kenntnisstand keine Fördermittel verfügbar. Es besteht jedoch die prinzipielle Möglich-keit der Förderung durch die Straßenklassifizierung als Bundesstraße. Die Antragstellung wird daher erfolgen.

Die beitragsrechtliche Prüfung der Vorplanungsunterlagen hat ergeben, dass die Erhebung von Ausbaubeiträgen aller Wahrscheinlichkeit nach ausgeschlossen wäre, weil sich in dem beitragsrechtlichen Abschnitt zwischen der der Einmündung der Hamburger Allee und der Einmündung in die Crivitzer Chaussee lediglich zwei Anlieger befinden und der auszubauende Bereich zwischen der Einmündung der Hamburger Allee und der Einmündung Köpmarkt keinen abrechnungsfähigen Abschnitt darstellt.

2. Notwendigkeit

Die Notwendigkeit und Dringlichkeit des Neubaus ergibt sich aus dem beschriebenen Zustand der bestehenden Straße.

3. Alternativen

Eine Alternative zur Sanierung besteht nicht. Denn die Straße ist als Bundesstraße eine wichtige Verkehrsverbindung im innerstädtischen Straßennetz. Die inzwischen nicht mehr reparablen Schäden haben zudem Einfluss auf die Verkehrssicherheit. Die weitere Unterhaltung ist unwirtschaftlich.

4. Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse von Familien

Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse von Familien treten nur mittelbar und insofern ein, als funktionsfähige innerstädtische Verkehrswege Voraussetzung der Teilhabe am innerstädtischen Leben sind.

5. Wirtschafts- / Arbeitsmarktrelevanz

Wirtschafts- / Arbeitsmarktrelevanz entsteht insofern, als ein Bauauftrag zu vergeben sein wird.

6. Darstellung der finanziellen Auswirkungen auf das Jahresergebnis / die Liquidität

Die Durchführung der Baumaßnahme wird planmäßig in die Haushaltspläne aufgenommen werden.

über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt: keine

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt: nicht erforderlich

Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:

ja

Darstellung der Auswirkungen:

nein

Anlagen:

keine

gez. Angelika Gramkow
Oberbürgermeisterin